

Erfahrungsbericht – Pusan National University 2024

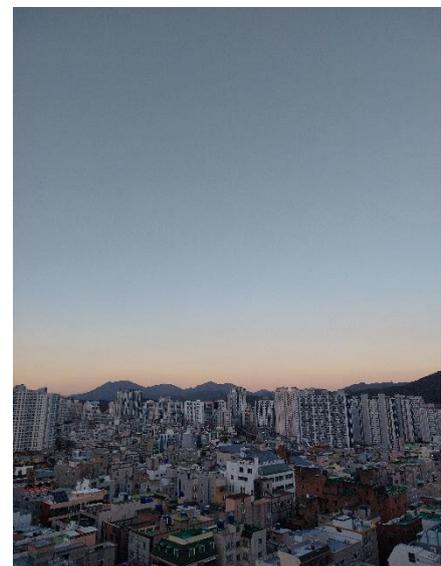
Ich werde im Rahmen dieses Erfahrungsberichts über mein Auslandsstudium an der Pusan National University (PNU) in Busan, Südkorea berichten.

Schon zu Beginn meines Studiums war mir klar: Ich möchte unbedingt ein Auslandssemester machen! Nach einiger Recherche zu den Partneruniversitäten der LUH habe ich schnell Südkorea als Zielland auserkoren und da ich bereits zuvor durch Südkorea gereist bin war mir klar, ich möchte nicht nach Seoul, sondern nach Busan. Busan ist zwar nach Seoul die zweitgrößte Stadt Südkoreas, aber es fühlt sich doch lange nicht so voll und groß an wie Seoul. Dazu kommt, dass Busan sowohl Berge als auch das Meer hat. Was will man mehr.



Nachdem die Entscheidung feststand, ging es nun an den Bewerbungsprozess. Es müssen verschiedene Dokumente wie ein Sprachnachweis, Motivationsschreiben etc. für die Bewerbung bei der LUH besorgt werden. Nachdem das geschafft ist und man bei der Gasthochschule nominiert wurde, muss man sich ein weiteres Mal direkt dort bewerben. Hierfür wurde mir per Mail ein Leitfaden zur Bewerbung, Kurswahl, Bewerbung im Dorm und allem weiteren zugeschickt. Wenn man diesen befolgt und aufmerksam durchgelesen hat, steht einer erfolgreichen Bewerbung eigentlich nichts im Wege. Geholfen hat mir allerdings auch, dass ich mich mit meinem Kommilitonen abgesprochen habe, wer was schon erledigt hat und was noch offen ist. Das hilft wirklich sehr und gibt nochmal etwas Sicherheit!

Nachdem alles geschafft, Visum genehmigt und Flüge gebucht waren, ging es endlich los! Nach einer Woche Sightseeing in Seoul ging es weiter nach Busan und ich bin direkt ins Wohnheim eingezogen. Die Wohnheime sind nach Geschlechtern getrennt und auch in der Cafeteria wird dementsprechend nicht zusammen gegessen, was ich persönlich etwas schade finde. Es gibt dreimal am Tag warmes Essen. Immer mit dabei: Reis oder Nudeln, Kimchi und eine Suppe. Dazu gibt es Fleisch oder Fisch, also nichts für Vegetarier und Gabeln gibt es auch keine, übt also lieber vorher schon eure Stäbchen-Skills.



Nun zum Studium an sich. Ich habe das Studium in Korea doch als sehr anspruchsvoll und arbeitsintensiv wahrgenommen, tatsächlich mehr als erwartet. Die Kurse der PNU sind relativ klein, meist sind nur ca. 30 Personen in einem Kurs. Außer meinem Koreanisch-Kurs waren die restlichen vier Kurse alle auf Englisch, was auch super geklappt hat. Teilweise wurden einige Infos nur extra nochmal auf Koreanisch für die koreanischen Studenten wiederholt. Alle Kurse waren in Präsenz und es gab Anwesenheitspflicht und teilweise verschiedene Aufgaben/Hausaufgaben/Präsentationen, die erledigt werden mussten. Es gab zudem zwei Klausurenphasen, einmal die Midterms zur Halbzeit und dann die Finals am Ende des Semesters.

Nun zum spaßigen Teil des Auslandssemesters, der Freizeit. Es gibt wirklich so viel zu erkunden und zu entdecken! Sei es eines der vielen guten Cafés kurz in der Mittagspause oder in einem neuen Restaurant zusammen mit Freunden in den Abend starten bevor es in eine Bar oder zum Karaoke geht, Second-Hand Läden durchstöbern, Spiele im Boardgamecafé spielen oder ins Arcade gehen, am Strand den Sonnenuntergang anschauen oder eine Bootsfahrt mit Feuerwerk. Ich könnte wahrscheinlich noch ewig weitere Dinge aufzählen. Doch wir haben an den Wochenenden nicht nur Busan, sondern auch ein wenig mehr von Südkorea erkunden können. Das ging super, weil am Freitag keine Vorlesungen waren. So sind wir über die Feiertage nach Jeju geflogen, waren im Seoraksan Nationalpark wandern, haben Seoul unsicher gemacht und sind mit dem Auto an der Küste bis nach Geoje gefahren.



Ganz zum Schluss noch einmal mein persönliches Fazit:

Schlechteste Erfahrung: Ich würde sagen der Stress, den ich mir unnötigerweise, bzgl. der Prüfungen gemacht habe sowie einige Phasen in denen ich mich trotz meiner Freunde und deren Unterstützung etwas einsam und verloren gefühlt habe, waren am schwierigsten für mich.

Beste Erfahrung: Es ist beinahe unmöglich, nur eine einzige Erfahrung hier zu benennen, deswegen halte ich es allgemeiner und würde sagen, dass all die Menschen, die ich während des Auslandssemesters kennenlernen durfte und mit denen ich diese Erlebnisse teilen durfte, mein Auslandssemester so besonders gemacht haben.

Alles in allem kann ich wirklich jedem nur empfehlen die Organisation und Planung für ein Auslandssemester auf sich zu nehmen. Es lohnt sich!

Südkorea ist zudem ein sehr interessantes Land mit abwechslungsreicher Natur und spannender Geschichte sowie leckerem Essen und freundlichen, wenn auch eher verschlossenen, Menschen. Der Tourismus ist noch nicht so weit entwickelt, im Vergleich zu anderen Ländern, sodass ihr das Land noch authentisch kennenlernen könnt.

Ich blicke schon jetzt zurück auf eine wundervolle Zeit mit unvergesslichen Erfahrungen und noch wunderbareren Freunden, die ich währenddessen treffen durfte.



Wenn ihr die Möglichkeit habt oder darüber nachdenkt, ein Auslandssemester zu machen, tut es. Ihr werdet es nicht bereuen und mit unzähligen neuen Erfahrungen und Erinnerungen im Gepäck zurückkehren.